

Erscheint 3 mal
in der Woche:
Montag, Mitt-
woch u. Samstag,
und kostet vier-
teljährig 24 kr.

Der Bote vom Remsthal.

Einrückungs-
gebühr d. gespalten e
Beile 1 1/2 kr. Für
Welzheim abon-
nirt man sich bei
dem K. Postamt.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

N^o 15.

8. Februar 1851.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Ver- gleiches, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß- bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	18. Janr. 1851.	Gmünd.	Michael App, Kunstgärtner in Gmünd.	Freitag den 21. Februar Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	Gmünd.	Josef Friß, Klostermühle-Besizer, und seiner Ehefrau Veronika, geborne Eisele, von Gmünd.	Freitag den 28. Februar Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Mögglingen.	Johann Klossbücher, in Mögglingen.	Donnerstag den 6. März Morgens 8 Uhr.	—
Oberamtsgericht Welzheim.	1. Febr. 1851.	Rudersberg.	Johannes Holzwarth, Schmied und Bauer von Oberdorf.	Donnerstag den 6. März Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	—	Gottlob Greiner, Schuhmacher von Rudersberg.	Montag den 10. März Morgens 8 Uhr.	—
—	—	—	David Lachenmaier, Bauer von da.	Montag den 17. März Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Kaisersbach.	Adam Rapp, Weber von Cronhütte.	Donnerstag den 27. März Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Blüderhausen.	Daniel Fräsch, Holzhauer von Walkersbach.	Montag den 31. März Morgens 8 Uhr.	—
Amts-Notariat Lorch.	18. Februar.	Blüderhausen.	Albrecht Friedrich Nägel's Wittwe von Blüderhausen.	Mittwoch den 19. Februar Nachmitt. 2 Uhr.	Nächste Gerichts- Sitzung.

G m ü n d. Meisterrechts-Prüfung bei den Gewerben der Maurer, Steinhauer und Zimmerleute.

Die Prüfung der Bewerber um das Meisterrecht I. und II. Classe bei den gedachten Gewerben wird am **Montag den 17. Februar**

dahier ihren Anfang nehmen.

Diejenigen, welche in den Oberamts-Bezirken Gmünd, Welzheim und Schorndorf sich als Meister eines der bezeichneten Gewerbe niederlassen und diese Prüfung erstehen wollen, haben sich spätestens bis 14. d. M. hier zu melden und über die Art und Weise der Vorbereitung zu dem betreffenden Gewerbe, sowie über die Zulassung zur Meisterrechtsbewerbung Seitens des ihnen vorgesetzten Bezirksamts auszuweisen.

Den 5. Februar 1851.

K. Oberamt. — Liebherr.

G m ü n d. Kapital-Steuer-Einzahlung.

Die Kapital-Steuer pro 1850, mit 15 kr. von 100 fl. ist von den Contribuenten binnen 8 Tagen an die Steuer-Einnahmerei zu entrichten.

Den 30. Januar 1851.

Stadtschultheißen-Amt.

G m ü n d.

Auswanderung.

Margaretha Beißwanger,
von Oberböbingen,
wandert nach Nordamerika aus
und hat die verfassungsmäßige
Bürgerschaft geleistet.

Den 4. Februar 1851.

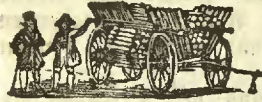
Königl. Oberamt.

Act. Schwandner, A. V.

Schnaitheim,
Forstamt Heidenheim.**Holz-Verkauf.**

In den nachstehenden Distrikten
des Reviers Irmannsweiler kom-
men am nächsten

Montag den 10. ds. Mts.



nach-
stehende
Holzquan-
titäten im
öffentlichen
Auffstreich zum Verkauf, und zwar

1) im Staatswald Kammer-
banwang, Abthl. A.:

1/2 Klafter eichene Scheiter,

5 1/2 Klafter eichene Prügel,

1/2 Klafter Abfallholz und

3600 unaufgebundene hart-

gemischte Wellen;

2) im Staatswald Junker-

banwang:

ca. 1850 Stück unaufgebun-

dene hartgemischte Wellen,

was die Orts-Vorsteher ihren Ge-
meinde-Angehörigen mit dem An-
fügen bekannt machen wollen, daß
der Kaufschilling entweder sogleich
oder 6 Tage nach dem Verkauf,
baar an das Kameralamt zu zah-
len ist, und daß die Zusammen-
kunft

Morgens 9 Uhr

im Schlag Kammerbanwang statt-
finde.

Den 3. Februar 1851.

Königl. Forstamt.

Niethammer.

**Forstamt und Revier Lorch.
Holz-Auffstreich-Verkauf.**

Am

Donnerstag den 13. Februar

werden

unter den

bereits be-

kannten

Bedingun-

gen, hinsichtlich der Baarzahlung
des Kaufschillings im Staatswald
Wezler, A., Nachhieb, im öffent-
lichen Auffstreich verkauft werden:

I. Stammholz (Bau- und
Werkholz) von 12 bis 24'
Länge und 8 bis 20" Durch-
messer, Eichen: 30 St., Bu-
chen: 2 St.;

II. Klein-Nutzholz: birtene
Führlingsreise: 100 Stück,
Rübelreise: 150 Stück;

III. Klafterholz: eichene Schei-
ter: 21 1/2 Klstr. Prügel: 9
Klstr., buchene Prügel: 31
Klstr., aspene Prügel: 5 1/2
Klstr., Nadelholz-Prügel:
4 1/2 Klstr.;

IV. Wellen: eichene: 800
Stück, buchene: 6437 1/2 St.,

erlene: 25 Stück, aspene:
150 Stück.

Zusammenkunft

früh 9 Uhr

bei Rube auf dem Mezelhof.

Die betreffenden Orts-Vorsteher
werden um rechtzeitige öffentliche
Bekanntmachung von Amtswegen
dringend ersucht.

Lorch, 3. Februar 1851.

Königl. Forstamt.

Dietlen.

G m ü n d.

Haus- u. Wiesen-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse
des ledig verstorbenen Metzger-
meisters

Johannes Schönleber,

dahier,

wird am nächstkünftigen

Donnerstag den 13. d. M.

Vormittags 10 Uhr

dessen hinterlassenes

zweistöckiges Wohnhaus, hinter
dem Gasthaus zur Krone in
dem sogenannten Gaukelgäß-
chen gelegen;

so wie auch

3 3/8 Morg. 34 Rthn. oberhalb
der Freimühle, neben Roth-
gerbermeister Nagel und
Anton Waibel liegend, und
zwar letzteres Güterstück in
zwei Hälften je zu 1 7/8 Morg.
17 Rthn.

in öffentlichen Auffstreich gebracht.
Zu diesem Verkaufs-Unterneh-
men werden Kaufsliebhaber, auf
den oben bestimmten Tag, und um
die festgesetzte Zeit, in die Gerichts-
Notariats-Kanzlei eingeladen.

Den 7. Februar 1851.

Gerichts-Notariat

und

Waisen-Gericht.

Leinzell.

Gläubiger-Aufruf.

Zum Zweck der Vereinigung der
Verlassenschaft des wld.

Josef Wiesenfarth,
gewesenen Schleifers in Leinzell,
werden die Gläubiger desselben hie-
mit aufgefördert, ihre Ansprüche
innerhalb 15 Tagen

um so zuverlässiger bei unterzeich-
neter Stelle einzureichen und nach-
zuweisen, als sonst solche von Amts-
wegen nur insoweit berücksichtigt
werden könnten, als sie etwa aus
den öffentlichen Büchern und Acten
hervorgehen.

Den 3. Februar 1851.

K. Amts-Notariat Heibach.

Neuß.

G m ü n d.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 10. Febr. d. J.

Vormittags 10 Uhr

verkauft die unterzeichnete Stelle im
Walde Emersberg bei Weiler
71 Klafter Forchenholz = Scheiter,
wozu Liebhaber in den Schlag
eingeladen werden.

Den 1. Februar 1851.

Stadtpflege

Sahn.

Degenfeld.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Verlassenschaftstheilung
des verstorbenen

Schulmeisters Danneker

von hier,

mit Sicherheit vernehmen zu könn-
en, werden alle diejenigen, welche
aus irgend einem Rechts-Grunde
Ansprüche an ihn zu machen ha-
ben, hienit aufgefördert, solche
binnen 15 Tagen

bei Vermeidung der Nichtberück-
sichtigung im Unterlassungsfalle,
bei der unterzeichneten Stelle an-
zumelden und zu erweisen.

Den 6. Februar 1851.

Schultheißen-Amt.

Weitmann.

Wäschenbeuren,
D. A. Welzheim**Verkauf eines Landhaus-
ses auf den Abbruch.**

Das in dem Pfarr-, dem sog.
Burrengarten zu Wäschenbeuren
stehende Landhaus soll im öffent-
lichen Auffstreich auf den Abbruch
verkauft werden.

Dasselbe: 22' 5" allweg breit,
2 Stockwerke hoch, mit einem
Satteldach und angebautem
Abtritt versehen, enthält im
1. Stock ein Wohnzimmer mit
eisernem Ofen, ein Neben-
zimmer, Küche, Abtritt und
Dehrn; im 2. Stock einen
Gartensaal und zwei weitem
Kammern.

Die Verkaufs-Verhandlung fin-
det auf dem Wäscherhose bei Wä-
schenbeuren nächst dem Landhause
am Donnerstag den 13. Febr.

Morgens 10 Uhr

statt, wozu die Kaufsliebhaber ein-
geladen werden.

Herlikofen, 4. Febr. 1851.

Kamerariat.

A. V. Schmi d.

Leinzell.

Gerichts-Bezirks-Gmünd.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des
Bernhard Steeb,
Schuhmachers von Leinzell,
wird oberamtsgerichtlichem Auf-
trag gemäß



nachbe-
schriebene
Liegenschaft,

nämlich:
ein 1stodriges Wohnhaus, nebst
Scheuer und Stallung un-
ter einem Dach.

1/8 Morg. 38,7 Rthn. Gras-
Baum- und Gemüse-Garten
am Haus,

2/8 Morg. 10,9 Rthn. Allmand-
theil im Gözenacker,

7/8 Morg. 7,6 Rthn. Acker und

1/8 " 33,4 " Wiese

1 Morg. 41,0 Rthn.
im Gözenacker.

1 Morg. 11,9 Rthn. Wiese und

2/8 " 12,0 " Acker
1 1/8 Morg. 23,9 Rthn.
in der Ziegelwiese;

Auf der Markung Brainkofen:
1/8 Morg. 7,7 Rthn. Acker und
23,0 " Debe.

1/8 Morg. 30,7 Rthn.

in Staigle,

am Montag den 10. März.

Vormittags 10 Uhr

in dem Rathhause zu Leinzell nach
den Vorschriften des Exekutions-
Gesetzes zum Verkauf gebracht, wo-
zu man die Liebhaber, Auswärtige
mit legalen Prädikats- u. Vermö-
gens-Zeugnissen versehen, einladet.

Den 4. Februar 1851.

Gemeinderath.

vdt Schultheiß
Nigeltinger.

Wißgoldingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Exekution wird
dem Bernhard Schwarzkopf,
Tagelöhner dahier,

die Hälfte an

einem einstockigen Wohnhaus
in der Vorstadt nebst 2 Rthn.
Gemüs-Garten hinter dem

Haus und

1/8 Morg. 12,5 Rthn. Acker in
der Halben,

am Montag den 24. Febr.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause dahier ver-
kauft.

Auswärtige hier nicht bekannte
Kaufsliebhaber wollen sich mit
obrigkeitlichen Vermögens-Zeug-
nissen versehen.

Den 30. Januar 1851.

Gemeinderath.

Oberkirnef,

Gemeinde-Bezirks Lorch.

Liegenschafts-Verkauf.

Das im Jahr 1850 in No. 137.
d. B. näher beschriebene Güthen des
Schuhmachers Georg Weiß,

in Oberkirnef,

welches zu 1200 fl. gerichtlich tar-
xirt, und bis jetzt nur zu 600 fl.
angekauft wurde, kommt am

Samstag den 15. Febr. d. J.

Morgens 9 Uhr

wiederholt auf hiesigem Rathhaus
zum Verkauf, wozu die Liebhaber
hiermit eingeladen werden.

Lorch, den 3. Februar 1851.

Schultheißen-Amt.

Seeger.

Alldorf,

D. A. Welzheim.

Hofguts-Verkauf.

Das Hofgut des
Johannes Schleicher,
in Schölleshof,

bestehend in:

einem einstockigen Wohnhaus
mit Stall,

der Hälfte an einer großen
Scheuer und

80 Morgen Güter,

kommt am

Dienstag den 25. Februar

Nachmittags 2 Uhr

im Exekutionswege auf hiesigem
Rathhause zum Verkauf, wozu
man die Liebhaber, Auswärtige

mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-zeugnissen versehen, einladet.

Den 25. Januar 1851.
Gemeinderath.

Birkenloh,
Gemeinde Ruppertshofen,
Gerichts-Bezirks Gaildorf.
Liegenschafts- u. Fahrnis-Verkauf.

Oberamtsgerichtlicher Anordnung zu Folge ist die in der Gantmasse des

Jakob Bauer,
Bürgers und Lammwirths zu Birkenloh,
vorhandene Liegenschaft und Fahrnis zum Verkauf zu bringen.

Dieselbe besteht in:
einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach mit dinglicher Wirthschafts-Gerechtigkeit;
Feldgüter:

- a) auf der Markung Birkenloh: 6 Morg. 24 Rthn. Acker, 2 $\frac{1}{2}$ " 6 " Wiesen, 1 $\frac{1}{2}$ " 1 $\frac{1}{2}$ " Wurz u. Gemüsgarten,
 - 5 $\frac{1}{2}$ " 6,9 Rthn. Wald,
 - 3 $\frac{2}{3}$ " 4,5 Rthn. Waide;
 - b) Markung Schlechtbach: 5 $\frac{7}{8}$ Morg. 17,0 Rthn. Acker;
 - c) Markung Mittelbronn: 3 $\frac{1}{2}$ Morg. 18,0 Rthn. Wiesen.
- Zusammen angeschlagen um 1855 fl.

Die Fahrnis besteht in:
Fuhr- und Bauren-Geschirr, Schreinwerk, Faß- u. Band-Geschirr und gemeiner Hausrath.

Die Verkaufs-Verhandlungen finden am
Freitag den 14. Febr. d. J. in dem Gemeinschuldnerschen Hause zu Birkenloh und zwar

Vormittags 9 Uhr der Fahrnis- und
Nachmittags 2 Uhr der Liegenschafts-Verkauf statt, wozu man die Liebhaber unter den gewöhnlichen Voraussetzungen einladet.

Den 14. Januar 1851.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Fritz.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Ganz seine **Herrn- und Damen-Glace-Handschuhe** empfiehlt zur geneigten Abnahme
Albert Wanner.

G m ü n d.
Um den vielen Nachfragen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß ich von dem vielfach erprobten, Königl. Württemb. concessionirten englischen

Patent-Feinwand

gegen jede Art
Sicht-, Rheumatismus,
Rothlauf, Krampfs, Kreuz-, Kopf-, Rückenschmerzen u. wieder eine neue Sendung erhalten habe und empfehle dieselbe mit dem Bemerkten, daß ich nun in den Stand gesetzt bin, das Stück zu 48 fr., $\frac{1}{2}$ Stück zu 24 fr., $\frac{1}{4}$ Stück zu 12 fr. abgeben zu können.

Zugleich empfehle ich ein ausgezeichnetes Mittel gegen Zahnschmerzen, für dessen augenblickliche Wirksamkeit garantiert wird, und mehrfache Zeugnisse aufzuweisen im Stande bin.

Zum Verkauf obiger Mittel suche ich für **Welzheim** und Umgegend einen **Agenten** und sehe frankirten Anträgen entgegen
Den 7. Februar 1851.

C. F. Stadlinger.

G m ü n d.
Unterzeichneter empfiehlt sich mit
Einsetzen künstlicher Zähne
und wird sich bemühen, jeden Auftrag bestens auszuführen.
Ferdinand Oberst.

G m ü n d.
Mehl-Preis.
Unterzeichneter verkauft
Nro. 1. per Simri 24 fr.
Nro. 2. " " 18 fr.
Nro. 3. " " 15 fr.
Kleie per Simri 10 fr.
Mehlhändler Ziegler,
nächst der Pfarrkirche.

G m ü n d.
Masken-Ball.
Am Montag den 10. Februar findet im Gasthof zum Ritter der **Blechmusik-Vereins-Ball** statt, wozu höflichst einladet
Joh. Hartmann,
Musiker.
Entrée 12 fr. für Herrn und Masken.

G m ü n d.
Ein Zimmer für einen ledigen Herrn mit Bett und Möbel ist sogleich zu vermieten bei
J. N. Huber,
im Rfm. Weiblen'schen Haus auf'm Markt.

G m ü n d.
Ein Logis für ein oder zwei ledige Herrn, hat sogleich zu vermieten
Ferdinand Oberst.

G m ü n d.
Wagd-Gesuch.
Eine solide Wagd, welche den häuslichen Geschäften bevorzugen kann, könnte sogleich eintreten.
Bei Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Morgen Thal-
Wiesen sucht zu pachten; —
Wer? sagt
die Redaktion.

Brainkosen,
D. A. Gmünd.

Liegenschafts-Verkauf.
Wegen beabsichtigter Auswanderung nach Amerika hat sich der Unterzeichnete entschlossen, sein besitzendes



Hofgut zu **Brainkosen**, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in:

- 1) einem zweistöckigen Wohnhaus mit Stallung, Fruchtböden und allem erforderlichen Gelass;
 - 2) einer zweibarnigten Scheuer mit geräumigen Böden und Stallungen;
 - 3) einem geräumigen Wasch- und Badhaus;
 - 4) einem 2 Morgen großen Baum- und Gras-Garten mit Gumpbrunnen und ganz schönen tragbaren Obstbäumen, sodann
 - 5) ungefähr 50 Morgen sehr guten Aedern und Wiesen.
- Hiebei wird noch bemerkt, daß Gelegenheit gegeben ist, das Gut um billigen Preis bedeutend vergrößert, und daß das ganze Inventar mit verkauft werden kann; auch ist der Verkaufspreis und die Bedingungen ganz billig gestellt. Etwaige Liebhaber können solches jeden Tag einsehen und einen Kauf abschließen mit
Den 5. Februar 1851.
Wilhelm Schlat her.

Welzheim.
Original-Nigae-Leinsamen, durch Vermittlung Hohenheims bezogen, sowie neuen dreiblättrigen **Kleesamen**, für dessen Reinheit garantiert wird, hat billigst zu verkaufen
Kaufmann Tag.

Welzheim.
Fahrnis-Auktion.
Wegen meines Abzugs von hier werde ich am
Dienstag den 18. d. M.
von Morgens 8 Uhr an



eine Auktion gegen baare Bezahlung abhalten, wobei namentlich vorkommt:
mehrere Bette, Weißzeug, Kleider, Portraits und Spiegel, Schreinwerk, ein neuer Bettkasten, Zinngeschirr, Getränke, 6 Eimer Mischling. 3 Eimer 1848r, Fässer: 1 u. 9 E., 1 u. 8 E., 1 u. 5 E., 3 u. 4 E., sämmtlich ganz gut und in Eisen gebunden, mehrere Faß Bierlinge.

Gefährte:
1 vierzig bedeckter Glaswagen, 1 vierzig halbbedeckte Droschke, ein einspänniges Chaischen, noch ganz gut, 1 blau und 1 gelb lakirter vierziger Kasten-Schlitten, mehrere Pferdgeschirre,
1 dunkelbraunes Pferd (Hengst) zu jedem Gebrauch vorzüglich, und ladet Liebhaber zu zahlreichem Besuche hiemit höflichst ein.
Den 6. Februar 1851.
Posthalter Hägele.

G m ü n d.
Logis-Vermiethung.
Ein angenehmes Logis in der hintern Schmiedgasse ist auf Besorgni zu vermieten. Es besteht in zwei heizbaren Zimmern, Küche Holzstall, Dachkammer und einem geschlossenen Keller; auf Verlangen können auch Stallung und Scheuer beigegeben werden.
Näheres sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Geld-Gesuch.
Von einem Landmann werden gegen zweifache Versicherung sogleich 900 fl. aufzunehmen gesucht.
Von Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Geld-Gesuch.
Gegen zweifache Versicherung werden von einem Landmann in Balde 240 fl. aufzunehmen gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt
die Redaktion.

G m ü n d.
Geld-Gesuch.
Ein Landmann sucht gegen dreifache Versicherung 100 fl. aufzunehmen.
Näheres sagt
die Redaktion.

Wäscheneuren.
Bekanntmachung.
Morgenden Sonntag versammeln sich die
Rekruten
in der Krone allhier bei einem guten Glas Bier.

G m ü n d.
Liederkrantz.
Morgen Abend um 4 Uhr versammelt sich der Liederkrantz bei Speisewirth Köhler.
Der Vorstand.

Für die durch Brand verunglückten Weissensteiner sind mir ferner übergeben worden:
Von einem Ungenannten — 30 fr.
" Fr. Kaufmann Kott 2 fl. —
im Ganzen daher 10 fl. 24 fr. an Geld, wofür ich im Namen der Verunglückten meinen Dank abstatte.
G m ü n d den 4. Februar 1851.
Dr. Bodenmüller.

Hiesiges.

(Eingesehenet.)

Die Theurungs- und darauffolgenden Aufrührjahre gaben allen Gewerben harte Stöße, indem eine Geschäftstrockung eintrat, wie sie fast noch nie da gewesen. Diese Stockung des Verkehrs traf namentlich auch die Gold- und Silberarbeiter äußerst hart, so daß viele an den Rand des Verderbens geriethen. Man bemühte sich in hiesiger Stadt, diesem Gewerbe aufzuhelfen, namentlich aber die noch wenigen selbstständigen Meister selbstständig zu erhalten, und richtete zu diesem Zweck eine Fabrik ein. Warum nun aber diese bereits wieder eingieng, kann uns vielleicht Jemand, der die näheren Verhältnisse kennt, sagen, um was wir hiemit bitten. Es scheint, dieses Geschäft habe den Keim des Todes schon bei seiner Geburt in sich getragen, sonst hätte es nicht so bald wieder aufgehört. Man knüpfte an dasselbe die Hoffnung, die Meister werden durch solches aus den Händen der Kaufleute gerettet, aber diese Hoffnung hat fehlgeschlagen, und der Kaufmann ist unumschränkter Gebieter des armen Goldschmieds. Daß sie sich dieses Verhältniß auch zu Nutzen machen, kann man daran sehen, daß sie zunehmen, während die Meister abnehmen. Noch nicht viele Jahre angefangene Geschäfte rentirten sich so gut, daß jetzt deren Besitzer reiche Leute sind, während es bei den Goldschmieden immer dürrtiger hergeht, und viele zuletzt nichts mehr zu versehen haben als ihren Leib.

Es kann aber auch wohl nicht anders sein.

Wir wissen aus zuverlässigen Quellen, daß z. B. gegenwärtig noch, wo das Gold in seinem Werth von Tag zu Tag sinkt, die Arbeiter die holländischen Zehnguldenstücke, die bloß einen Werth von 9 fl. 39 kr. haben, zu vollen 10 Gulden annehmen müssen, von anderen Arten der Bezahlung gar nicht zu reden. So hat also der Arbeitgeber an jedem solchen Stück 21 kr., die er aus dem leeren Beutel des Arbeiters zieht. Hierzu kommt noch ein Abzug vom Arbeitsverdienst von 10 Prozent, so daß der Arbeitgeber vornweg bei 20 Prozent hat, ehe er nur seine Waaren versendet.

Da drängt es, zu fragen, ob denn der arme Arbeiter vollends an den Bettelstab kommen soll, ob denn den hier berührten Uebelständen nicht abgeholfen werden kann? — Kann hier die Junktbehörde nicht einschreiten, und dafür sorgen, daß der sparsame, fleißige Arbeiter einem sorgenfreien Alter entgegen gehen kann?

Wir wollen hiemit die Sache angeregt haben, und hoffen zu den Arbeitern, sie werden mit ihren Erfahrungen nicht hinter dem Busch halten, sondern sich frei aussprechen. Die Redaktion wird gewiß jede Mittheilung gerne aufnehmen und die Namen der Mittheiler als Redaktionsgeheimniß bewahren. Nur müssen natürlich diese Mittheilungen sich beweisen lassen, denn die Arbeitgeber werden, wenn sie es nicht vorziehen, die seitherige Praxis aufzugeben, sich auf die Hinterfüße stellen. Aber gegen die Wahrheit werden sie nicht auftreten können.

Unter den Gegenständen, welche zur Londoner Ausstellung aus Württemberg kommen, befinden sich unter anderem **von hier**: seine Bronze-Waaren, vernirt, oxydirt, versilbert, vergoldet, ziervergoldet, insbesondere eine Musterkarte mit Ornamenten und Requisiten für Buchbinder, und Gegenstände des Kultus von Erhard u. Söhne; — ein Sortiment künstlicher Wachswaaren von F. A. Kieß; — Schachteln und gedrehte Holzbüchsen zur Verpackung von Reib-Feuerzeugen aller Art, in rohem Zustande, Gebinde von runden gehobelten Hölzchen zu Zündhölzchen, von C. F. Sutorius.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Febr. Der hiesige Lokalgewerbeverein, der vorgestern seine Jahresversammlung hielt und dabei seinen Rechenschaftsbericht erstattete, hat dem Hr. Dep. Chef des Innern, Staatsr. Frhr. v. Linden, in Anerkennung seiner eifrigen und erfolgreichen Bemühungen zur Förderung von Handel und Gewerbe, eine Denkmünze zustellen lassen. W. G.

Das Regierungsblatt enthält die Anordnung von Pfarr-Gemeinderäthen der evangelischen Kirche. Diese Räte werden von den Gemeindeangehörigen, welche das 30ste Lebensjahr erreicht haben, gewählt. Die Räte selbst müssen 40 Jahre alt sein. Den Pfarrgemeinderäthen kommt insbesondere zu: Pflege des christlichen Lebens, evangelische Sorge für 2c. Zucht und Erbarkeit und den damit verbundenen Einfluß auf Kinderer-

ziehung, Schule und ledige Jugend, Wahrnehmung der kirchlichen Ordnung, besonders der Sonntagsgemeinde, christliche Armen- und Krankenpflege, Ueberwachung der niederen Kirchendiener, Vertretung der Pfarrgemeinde-Interessen besonders bei Besetzung der geistlichen Stellen.

Kottweil. Wir müssen doch wieder ein Musterlein von Nau's Verdrehungen berichten, um diesen Heiden für Wahrheit und Recht besser kennen zu lernen. Als gegen ihn gezeugt wurde, daß er die Weiber zum Charpiezupfen aufgefordert habe, daß er gesagt habe, wenn sie bei ihrem Zuge auf Militär stießen, so werde er der erste sein, der sein Leben opfere; daß er Munition mitgenommen habe, daß also kurz gesagt, er es auf Gewalt abgesehen habe, so wollte er die Sache so darstellen: die Bauern hätten keine Charpie nöthig gehabt, aber in andern Ländern, z. B. Holstein habe man solche gebraucht. Unter dem Militär will er die Desterreicher gemeint haben, welche nach einer Sage damals schon in Göppingen gestanden seien. Munition sei auch bloßes Pulver und dieses hätte Jeder zu Freuden schüssen verwenden können. Kurz um, er will durchaus nichts Ungefährliches gethan und nicht gegen die Regierung aufgetreten sein. Als ihm der Präsident entgegenhielt, daß er ja die Königl. Proklamation gekannt habe, in welcher die Regierung sich dahin aussprach, daß sie anarchischen Unternehmungen mit Kraft entgegenzutreten wolle, sagt Nau, dieses habe er nicht auf sich und sein erlaubtes Unternehmen beziehen können, die Proklamation sei gegen die Holz- und Wildfrevler gerichtet gewesen. So zeigt sich Nau durch die ganze Verhandlung hindurch als einen feigen Aufrührer, als einen Mann, in dem kein Funken Wahrheit ist. Siehe Volk, das waren deine Führer!

Deutschland.

Altenburg, 1. Febr. Vor einiger Zeit wurde der hiesige demokratische Turnverein aufgelöst. Einige Mitglieder desselben versuchten nun einen neuen Turnverein ohne alle politische Tendenzen zu gründen und wendeten sich deshalb an die Regierung, damit dieselbe die Statuten bestätigen sollte. Die Regierung hat aber die Gründung eines neuen Turnvereins nicht gestattet, da sie ein erhebliches Bedenken gegen denselben habe, indem der Inhalt der Statuten die Vermuthung begründe, daß das Turnen wieder bloß als Vorwand gebraucht werden solle, um unter diesem Deckmantel die früher betriebenen staatsgefährlichen Zwecke anderweit zu verfolgen. Sch. M.

Hannover, den 29. Jan. Es passiren bereits seit einiger Zeit mit fast jedem von Hamburg kommenden Eisenbahnzuge Abtheilungen von fast 30 bis 40 Mann ehemaliger schleswig-holsteinscher Soldaten. Dieselben werden auf Staatskosten durch das Hannover'sche und dann durch die Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft frei weiter, ihrer Heimath zu — meistentheils Nassau, Rheinbatern, Baden und Württemberg — befördert.

Der Kaiser von Oesterreich muß doch kein so unrechter Mann sein. Oesterreich und Nassau stritten sich schon 35 Jahre um das Besteuerungsrecht des Johannsbergers. Dieser Streit ist nun zu Gunsten Nassau's entschieden, und da sollte man meinen, wenn man demokratisch denken würde, Oesterreich werde dem Nassauischen Oberstudiendirektor Breidenbach durch dessen gründliche Darlegung der Nassauischen Rechtsansprüche die Sache diese Wendung nahm, ein saures Gesicht gemacht haben. Aber nein — der Kaiser von Oesterreich verlieh ihm das Kommandeurkreuz des Franz Josephs-Ordens.

Niederl. Bl. erzählen von einem bedeutenden Unglück, das im Dorfe Bommel, Provinz Geldern, am 24. v. M. sich zugegetragen hat. Bei Anlaß einer Missionspredigt war die Kirche gedrängt voll. Viele Leute standen auf den Bänken, um den Redner besser hören zu können. Einer dieser Bänke brach unter dem Gewicht zusammen, da ertönte plötzlich der Ruf „Feuer“ und „die Orgel stürzt ein.“ Auf diesen grundlosen Schreckensruf drängte sich die dichte Masse gegen die zwei Kirchthüren; einzelne Personen stürzten zu Boden, andere fielen auf sie hin, können nicht mehr aufstehen. In dem fürchterlichen Gedränge steigt man über die Gefallenen weg, und als sich nach einer Viertelstunde etwa die Kirche geleert hatte, fand man 11 Personen todt am Boden liegend und von den über sie wegschreitenden förmlich platt getreten. Es ist Untersuchung über die Veranlassung zu diesem schauerhaften Vorfalle angeordnet.